

»Bei meiner Großmutter,« antwortete das Kind, das ganz zu-
traulich geworden war. »Ich werde dich nach Hause bringen,« sagte
die Prinzessin liebevoll.

Unterwegs plauderte die Kleine, die zwar noch ein wenig hinkte,
aber doch ihren Schmerz vergessen hatte, ganz fröhlich mit ihrer
gütigen Helferin.

Als sie die Wohnung erreicht hatten, erzählte die Kleine in aller
Geschwindigkeit der Großmutter, was ihr begegnet sei. Die Groß-
mutter kannte die Prinzessin schon und bedankte sich aufs schönste für
die ihrer Enkelin geleistete Hilfe.

Von nun an besuchte die Prinzessin häufiger die alte Frau, die
sich von ihrer Hände Arbeit redlich, wenn auch kümmerlich ernährte.
In dem kleinen Stübchen sah es zwar ärmlich, aber stets sehr sauber
aus. Als einmal der Blick der Prinzessin auf den kleinen, beinahe
leeren Glasschrank fiel, der in einer Ecke stand, sagte die alte Frau
schmerzlich: »Ja, ja, früher hatte ich viele schöne Tassen und Gläser,
aber nach dem Tode meines Mannes ist eins nach dem andern dahin-
gegangen, und ich habe kein neues kaufen können.« Die Prinzessin
tröstete die gute Frau, unterhielt sich noch eine Weile mit ihr sehr freund-
lich und ging dann fort.

Nach einer Stunde trat der herzogliche Diener in das Stübchen
und setzte einen schweren Korb nieder. »Das schiekt Euch die gnädige
Prinzessin Auguste Viktoria für Euren Glasschrank,« sagte er. Der
Korb war mit schönen Tellern, Tassen und Gläsern angefüllt. Das
alte Mütterchen faltete bewundernd die Hände und konnte nicht Worte
genug finden, die schönen Sachen und das gute Herz des Prinzchens
zu rühmen.

Ernst.

170. Der gerettete Handwerksbursche.

Ein Handwerksbursche ging in der grimmigsten Kälte mit seinem
Bündel über die Heide. Seine Kleider waren dünn, und seine Strümpfe
zerrissen. Da fror es ihn sehr; er weinte, und die Tränen froren
ihm an die Augenwimpern. »Lieber Gott!« seufzte er, »weit und
breit ist keine Stadt, kein Dorf, keine Hütte; ich werde erfrieren; ach,
wie wird es meiner Mutter gehen! Sie hat ja, seit der Vater tot ist,
niemand, der sie ernährt!« — Er wollte laufen, aber seine Glieder
waren starr. Er wurde schläfrig, legte sich in den Schnee auf sein
Bündel und schlief ein.